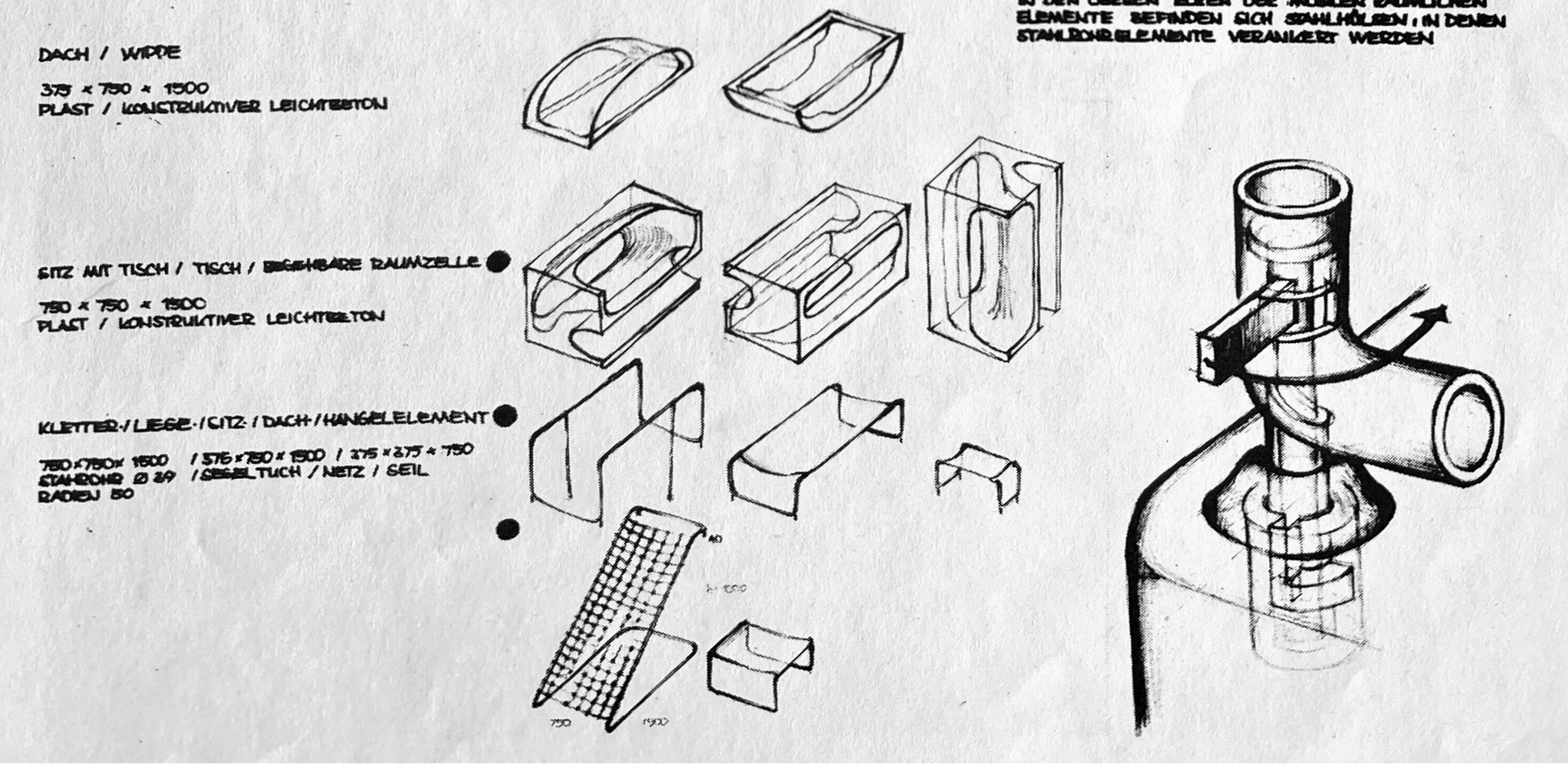


Elementesortiment
Gestalter: Hubert Schiefelbein, Bernd Rudolf

Set of elements
designer: Hubert Schiefelbein, Bernd Rudolf

Elementesortiment — Detail
Gestalter: Hubert Schiefelbein, Bernd Rudolf

Set of elements — detail
designer: Hubert Schiefelbein, Bernd Rudolf

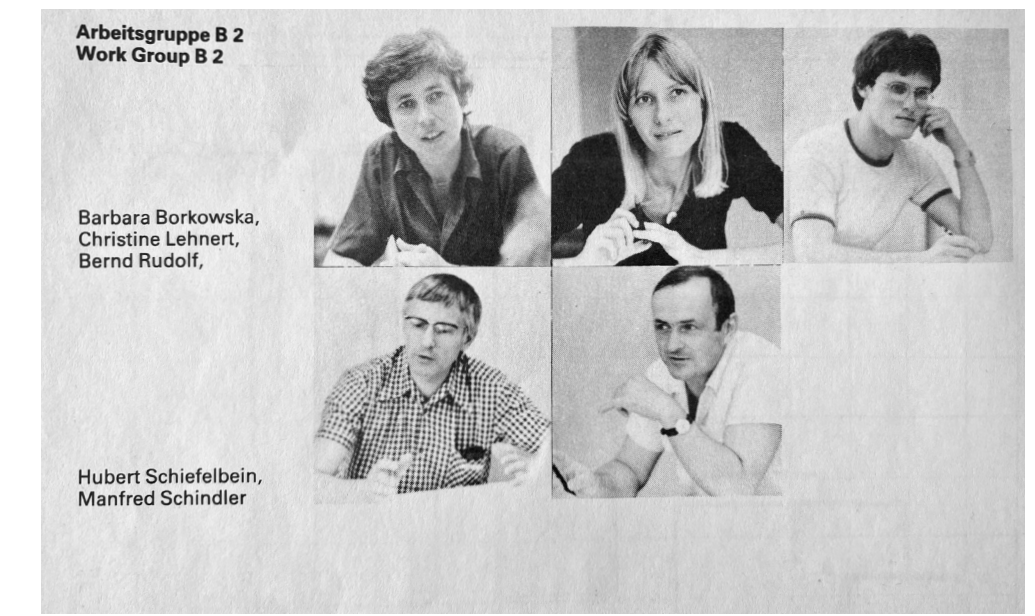
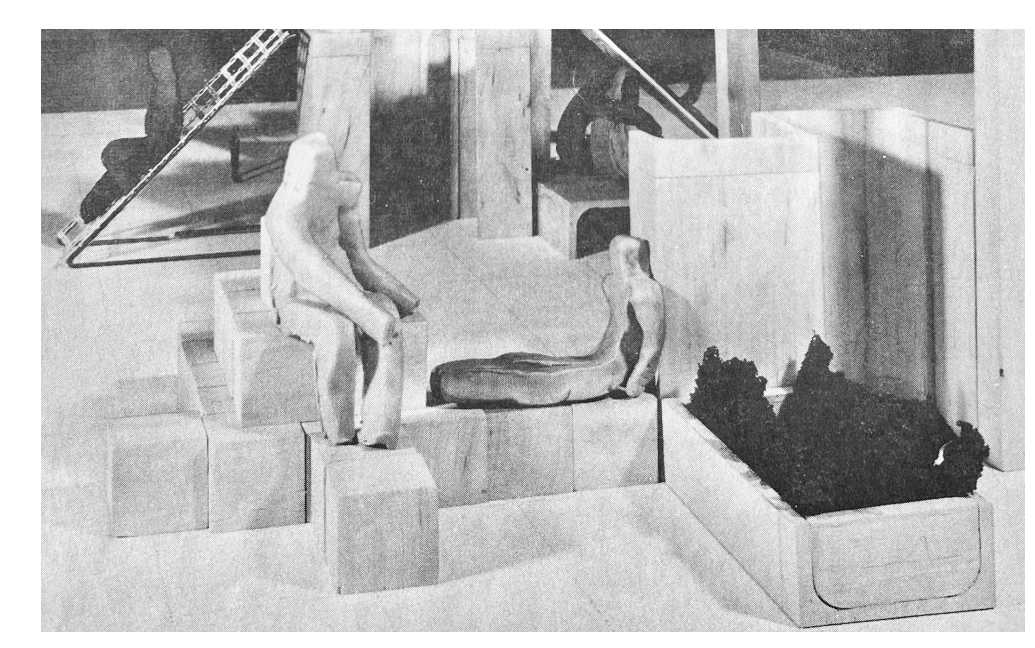
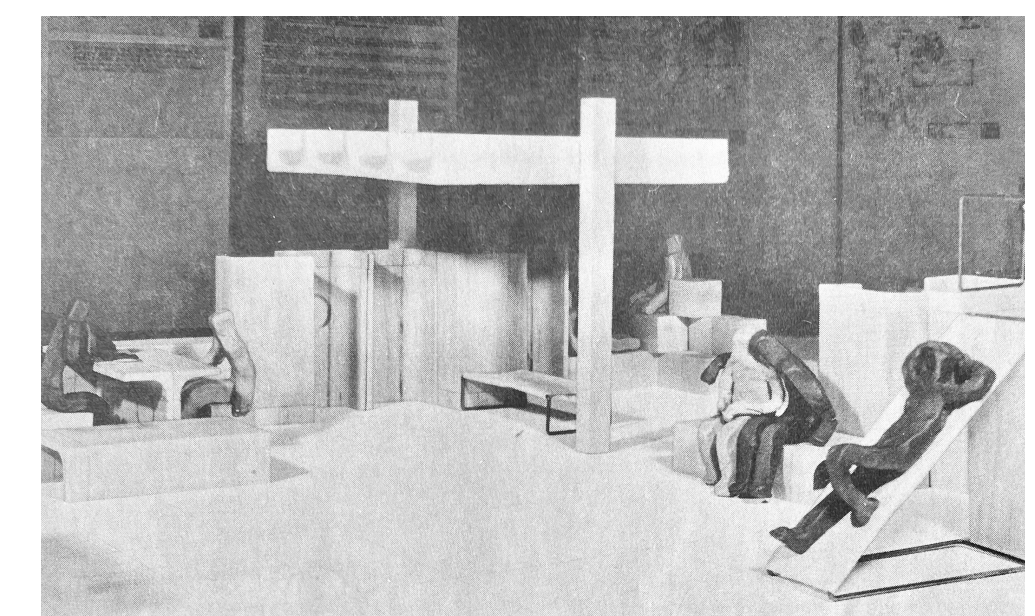
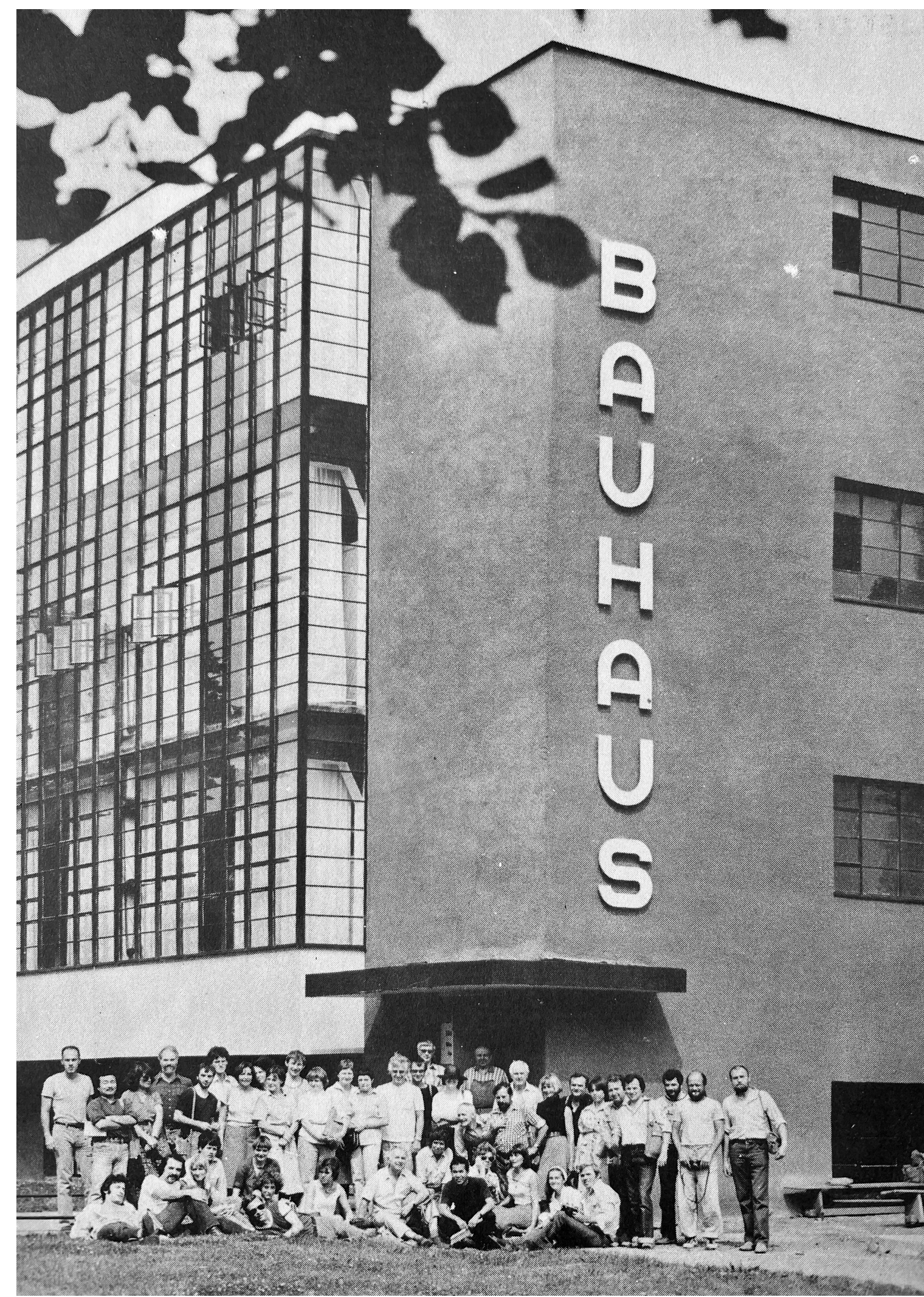


Am 12. 8. 1979 wurden das Seminar in der Aula des Bauhauses in Dessau vom Leiter des Seminars Manfred Gorkes eröffnet und die Ehrengäste begrüßt. Anwesend waren als Repräsentanten der Stadt Dessau die Oberbürgermeisterin Frau Thea Hauschild, die Kreisleiterin der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, vertreten durch Herrn Hertel, der Stadtbauinspektor Dessaus, Herr Hönigswald, sowie für das Ministerium für Volksbildung Herr Nürnbergger und der Vertreter der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" Herr Chowaniek. Vizepräsident des UNICEF Nationalkomitees der DDR, die Oberbürgermeisterin der Stadt Dessau und der Vertreter der Pionierorganisation begrüßte die Zerstaltung des Seminars und wünschten den Teilnehmern für ihre Arbeit — die Entwicklung von neuen Ausrüstungselementen für Freizeitraum an Vorschulkindertagesstätten und Schulen — in den Räumen des Bauhauses als Ursprung des Industriedesigns erfolgreiches kreatives Schaffen und viele gute Ideen.

Interdesign-Seminar '79 "Playgrounds" in the UN Year of the Child

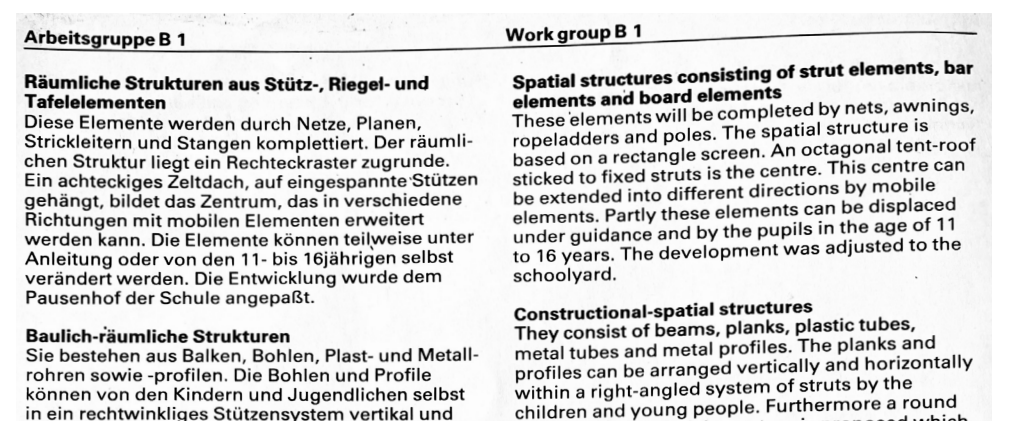
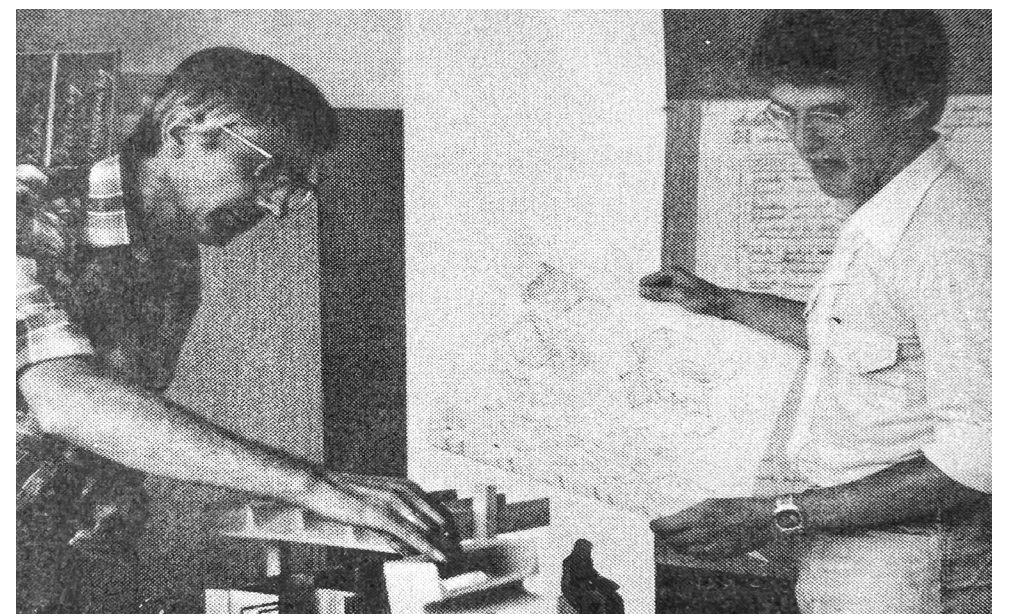
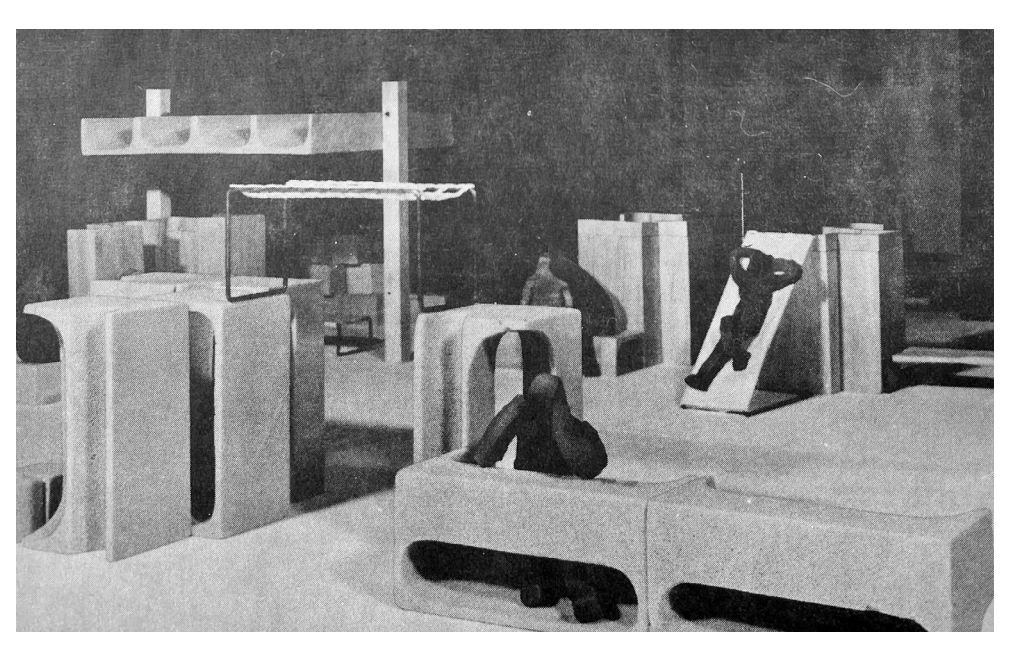
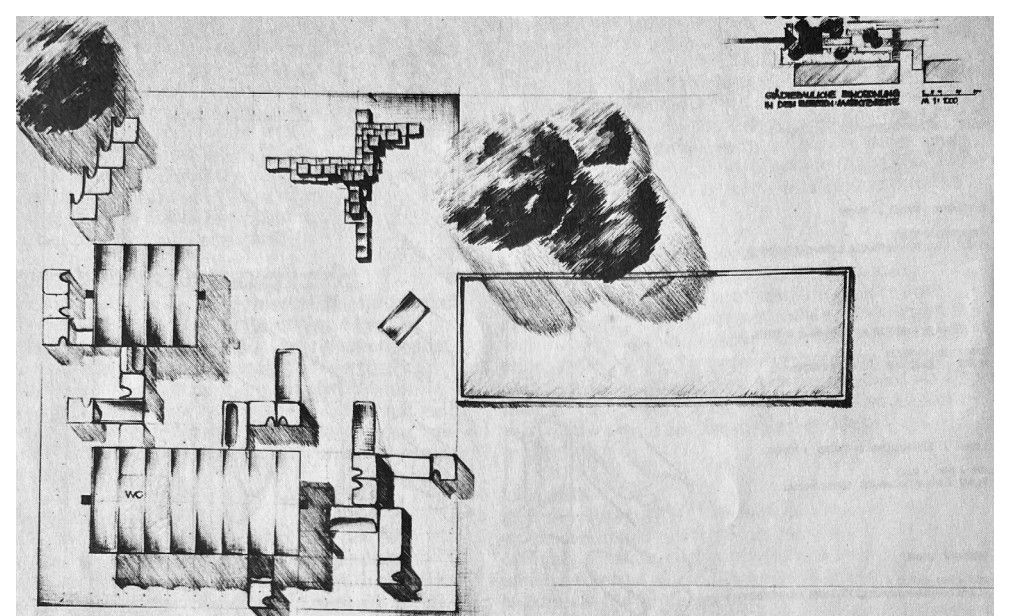
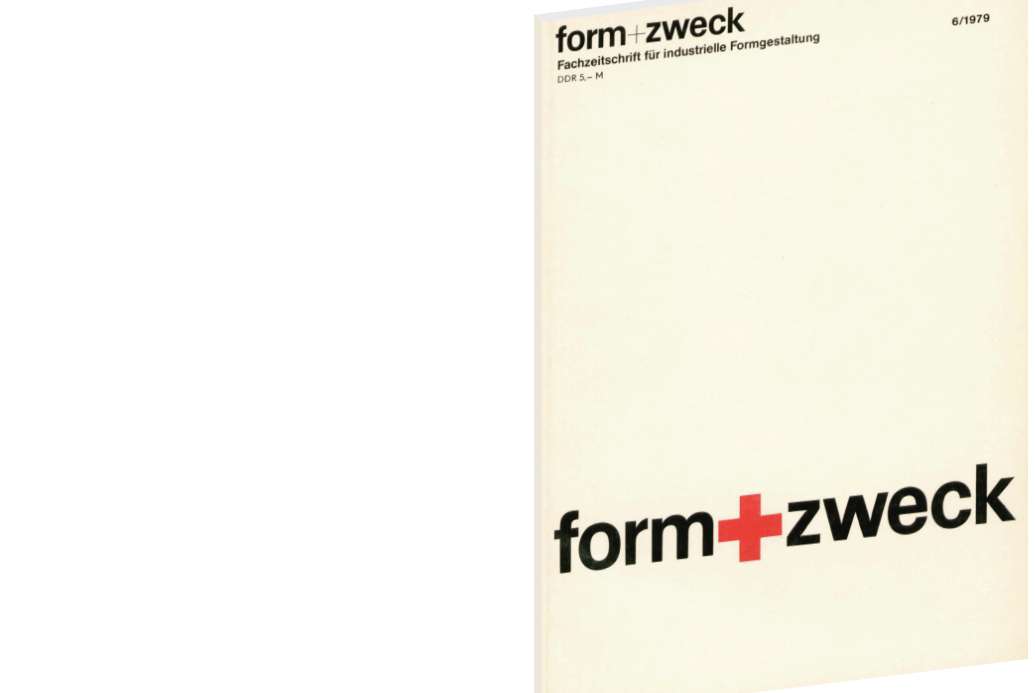
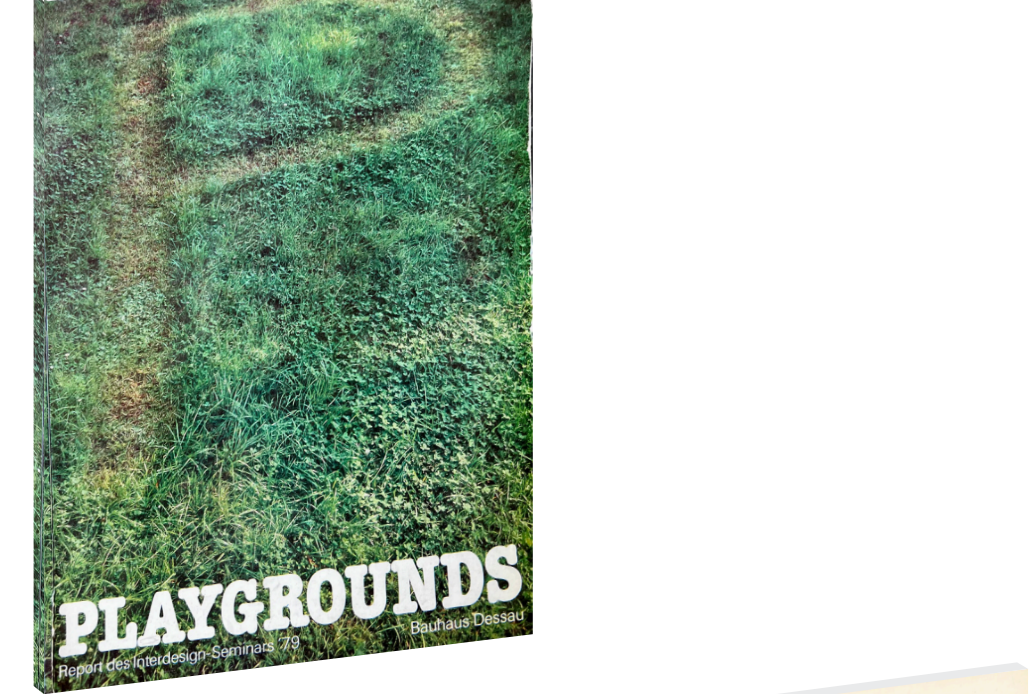
Es sind nun fast zwanzig Jahre vergangen, seit durch die Vereinten Nationen die "Deklaration der Rechte des Kindes" proklamiert wurde. In zehn Grundsatzen wurden damals die Voraussetzungen formuliert, die erfüllt sein müssen, damit ein Kind seine Kräfte, Fähigkeiten und Fertigkeiten voll entwickeln und zu einem nützlichen Mitglied der Gesellschaft heranwachsen kann. Zu diesen Voraussetzungen gehört auch das Recht auf Spiel, Erholung und Erziehung, die die Allgemeinbildung fördern und das Kind befähigen, seine Anlagen, seine Urteilskraft und sein Verständnis für moralische und soziale Verantwortung zu entwickeln. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen, die Kindern das die bestmöglichen Bedingungen in der familiären und gesellschaftlichen Umwelt zu sichern. Nachdem das Jahr 1979 durch die Vereinten Nationen zum "Jahr des Kindes" erklärt wurde, entstand das Gedanken, ein internationales Seminar zum Thema "Playgrounds" unter der Schirmherrschaft des International Council of Societies of Industrial Design (ICSID) zu veranstalten. Das Amt für industrielle Formgestaltung übernahm als Mitglied dieser Organisation die Verpflichtung, einen Beitrag zur Verwirklichung der "Deklaration der Rechte des Kindes" zu leisten. Die Thematik zu diesem Seminar wurde durch die bilaterale Zusammenarbeit zwischen dem Amt für industrielle Formgestaltung in der DDR und dem finnischen Designverband ORNAMO konzipiert. Die Vorbereitung und Durchführung des Seminars wurde durch das AfF übernommen. Dabei wurde es durch die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik, das Ministerium für Volksbildung, das Ministerium für Gesundheitswesen, die Bauakademie der Deutschen Demokratischen Republik, den Verband Bildender Künstler der DDR, die Industriezweig der Sportgeräte- und Spielwarenindustrie der DDR und den Rat der Stadt Dessau wesentlich unterstützt. Dafür möchten wir allen Vertretern dieser Institutionen herzlich danken.

Nearly twenty years have been passed since the United Nations proclaimed the "Declaration of the Rights of Children". Ten basic rules defined the conditions which have to be fulfilled to provide the full development of a child's abilities, forces and skills so to become a useful member of society. The right to play, to rest and leisure and to education which promote general education and enable the child to develop his talents, his power of judgement and his understanding of moral and social responsibility form part of these basic requirements. The task of adults is to guarantee the best possible conditions in the environment of family and society. Since the year 1979 was declared as Year of the Child by the United Nations the thought arose to organize an international seminar on the subject of playgrounds under the auspices of the International Council of Societies of Industrial Design (ICSID). As a member of this organization the Board of Industrial Design undertook the obligation to contribute to realize the "Declaration of the Rights of Children". The seminar theme was outlined in bilateral co-operation by the Board of Industrial Design of the GDR and the Finnish society of designers ORNAMO. Preparation and realization of the seminar was taken on by the Board of Industrial Design. Important support was given by the Government of the German Democratic Republic, the Ministry of Education, the Building Academy of the German Democratic Republic, the Sculptors and Painters Union of the GDR, the sports equipment industry and toy industry and the town Council of Dessau. We thank all representatives of these institutions sincerely for their help.



Ziel des Projektes ist die Förderung der sportlich-spielerischen, produktiv-praktischen, schulisches-künstlerischen und sprachlich-kommunikativen Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig ist damit eine soziale Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrem Wohngebiet und ihrer Schule zu erreichen. Dabei geht es insbesondere darum, die Bewusstheit von mobilen Ausstattungselementen zu fördern, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen ihre Spielumwelt nach ihren Bedürfnissen auswechselbar, baulich-räumlich organisieren können. Damit wird eine Vielfalt von Spielen und Tätigkeiten ermöglicht. Bei der Entwicklung von Spielelementen wurden vier Typen von Spielplätzen untersucht: — der Pausenhof, — der halböffentliche Spielplatz vor der Schule, — der öffentliche Spielplatz im Wohngebiet. Die vier Bereiche zeigen ein starkes Gefälle in der Intensität und Frequenz der möglichen Spielfunktionen. Das Hauptmerkmal gilt dem öffentlichen Spielplatz, da sich hier eine Vielfalt von Spielfunktionen realisieren läßt. Der Pausenhof wird nur kurzzeitig genutzt, auf den halböffentlichen Spielplatz kehren die Kinder und Jugendlichen nach dem Unterricht kaum zurück. Die Anpassung der Spielelemente an die städtebauliche bzw. architektonische Situation wurde bedingt und im Einzelfall berücksichtigt, war aber nicht immer zwingend. Als Entwicklungsbeispiele werden vorgestellt: Räumlich-bauliche Strukturen aus mobilen Elementen. Es handelt sich um Sitzwürfel, Raumzellen, Rahmengerüste, die durch zusätzliche Elemente, wie z.B. Wippen oder Liegen, ergänzt werden können. Die Rahmengerüste sind meistens mit Netzen und flachen und kann als Schubbank dienen oder aufrecht stehend als Raum-Labyrinth. Die Kinder und Jugendlichen können diese Strukturen ohne Anleitung und nach jeweiligem Bedarf verändern.

It was the aim of this project to promote sporting playing, productive practical, creative-artistic and linguistic-communicative activities of children. At the same time a social identification of children and young people with their residential area and their school has to be reached. The point is to promote the equipment with mobile play elements with the help of which children and young people can change their play environment and to organize it constructional spatial according to their needs. Thus a variety of plays and activities is made possible. In developing play elements four types of playgrounds have been examined: — the schoolyard, — the half-public playground in front of the residential area, — the playground on the edge of the residential area. These four types show many differences in regard to intensity and frequency of possible play functions. Special attention was given to the public playground because many play functions can be realized there. The schoolyard is used only for a short time. Children and young people rarely play on the halfpublic playground after school. Integration of play elements into existing planning and architectural situations was related and considered in the particular case but it was not always forced. The following developments have been presented: Spatial-constructural structures of mobile elements. They consist of seating cubes, room elements, chassis which can be completed by additional elements as e.g. sawsaw of bed. The chassis are mostly covered with nets and awnings. They serve for climbing, lying and seating. The room element has tables and seats and may serve as school bench or upright as room labyrinth. The children and young people can replace these structures without guidance according to their needs.



Die Entwicklung ist eine Reaktion auf ein Telegramm, das dazu aufforderte, die behinderten Kinder nicht zu vergessen. Das Labyrinth besteht aus Transportbändern, die als flexibles Führungsband für kleine Kinder im Kindergarten dienen. Die Entwicklung wurde dem Pausenhof der Schule angepaßt.

Die Entwicklung ist eine Reaktion auf ein Telegramm, das dazu aufforderte, die behinderten Kinder nicht zu vergessen. Das Labyrinth besteht aus Transportbändern, die als flexibles Führungsband für kleine Kinder im Kindergarten dienen. Die Entwicklung wurde dem Pausenhof der Schule angepaßt.

Zum Internationalen Jahr des Kindes Interdesign '79: Spielplätze



ICSID - International Council of Societies of Industrial Design
AfF - Amt für Industrielle Formgestaltung
„Interdesign-Seminar Playgrounds“ Bauhaus Dessau /1979
Entwurfsbeitrag: Hubert Schiefelbein / Bernd Rudolf